

Mobile Jugendarbeit

Südstadtkids Heilbronn

Beschreibung und konzeptioneller Rahmen

Stand: Januar 2018

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“
(§ 1 SGB VIII)

Südstadtkids ist eine sozialräumlich orientierte Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Sitz in der Steinstraße 12. Sie ist ein Arbeitsbereich der Mitternachtsmission des Kreisdiakonieverbandes Heilbronn und ist aus einer Gruppenstunde (Jungschar) für Kinder aus den Arbeitsbereichen der Mitternachtsmission sowie der Arbeit des ehemaligen „Treff 13“ entstanden. Wegweisend für die Weiterentwicklung der Arbeit seit 2004 war die Erkenntnis, dass eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen in der Südstadt viel Zeit auf öffentlichen Plätzen verbringt und entfernt von einer bürgerlichen Sozialisation aufwächst. Das Haus in der Steinstraße schafft zusätzlichen Lebensraum für die meist in beengten Wohnverhältnissen lebenden Kinder und Jugendlichen der Südstadt und die Angebote dienen ihrer Förderung gemäß § 11 und § 13 SGB VIII.

Die Mobile Jugendarbeit ist ein Teil der Arbeit der Südstadtkids, die 100% Stellenumfang umfasst (50% eines weiblichen Mitarbeiters und 50% eines männlichen Mitarbeiters).

Rahmenbedingungen im Quartier

Die Häuser der Mitternachtsmission in der Steinstr. 8 und 12 gehören zu einem Wohngebiet, das sich aus Mehrfamilienhäusern aus den fünfziger Jahren und Altbauquartieren zusammensetzt, die größtenteils nicht zeitgemäß renoviert sind. Sie bieten oft einfachen, aber dementsprechend günstigen Wohnraum. Insgesamt leben ca. 11.000 Menschen in der Südstadt, die somit eines der am dichtesten besiedelten Quartiere in Heilbronn ist. Etwa 19,3% der Bewohner sind unter 20 Jahre alt. Überdurchschnittlich viele Familien im Arbeitslosengeld II-Bezug wohnen in der Südstadt (22,1 %). Der Anteil an alleinerziehenden Arbeitslosengeld II-BezieherInnen liegt bei 45,9%. In der Südstadt leben mit 61,6% die meisten EinwohnerInnen mit Zuwanderungsgeschichte (Quelle: Aktuellster Sozialdatenatlas Heilbronn aus dem Jahr 2017).

Der Grün- und Freiflächenanteil ist gering in dem dicht besiedelten, von zahlreichen Hauptverkehrsstraßen geprägten Stadtteil, der hauptsächlich aus dem Karree Wollhaus-, Wilhelm-, Happel- und Oststraße besteht. Das Gebiet liegt im Einzugsbereich der Silcherschule, der Ludwig-Pfau-Schule, der Pestalozzischule, der Wilhelm-Hauff-Schule und der Rosenaus Schule.

Zielgruppe

Die Zielgruppen der Mobilien Jugendarbeit bei Südstadtkids sind

- Jugendliche und junge Heranwachsende zwischen 14 und 26 Jahren, zum Beispiel
 - mit Benachteiligung durch das räumlich konzentrierte Wohnen in der Südstadt
 - mit Defiziten in der Sozialisation
 - mit Migrationshintergrund
 - mit delinquentem Verhalten
 - mit Unterstützungsbedarf im Übergang Schule und Beruf.

- Mädchen und junge Frauen zwischen 14 und 26 Jahren, die aufgrund einer konservativen, einengenden Familienstruktur keine Möglichkeit haben, offene Programme zu besuchen.
- Eltern der Jugendlichen, insbesondere die Mütter

Ziele

Die Jugendlichen haben

- in den Mitarbeitenden und Örtlichkeiten der Südstadtkids eine niedrigschwellige Anlaufstelle in ihrem Alltag.
- Begleitung und Beratung durch die Mitarbeitenden der Südstadtkids.
- vom Miteinander in der Gruppe gelernt und dadurch Sozialkompetenzen sowie Sekundärtugenden erworben.
- Nachhilfe bei schulischen Schwierigkeiten sowie Unterstützung beim Übergang Schule – Beruf und bei der Praktikumsplatzsuche bekommen.
- mit und durch die Anregung der Südstadtkids ihre Freizeit sinnvoll gestaltet.
- Unterstützung erhalten bevor sich Probleme verhärten konnten (Prävention).

Die Jugendlichen sind gesellschaftlich, beruflich und im sozialen Nahraum integriert und wurden durch die Angebote der Südstadtkids in ihrer individuellen Entwicklung (zum Beispiel Stärken- und Interessensfindung, entsprechende Berufswahl) gefördert.

Situationsbeschreibung der Jugendlichen

Die meisten Jugendlichen kommen aus schwierigen Familienverhältnissen, die im Zusammenhang mit Sucht- und Gewaltproblematiken, eingeschränkter Integration oder auch Gewalt stehen und von Einelternfamilien oder Arbeitslosigkeit geprägt sind. Südstadtkids agiert im Sinne des präventiven Kinderschutzes und unterstützt Jugendliche in ihrer Entwicklung zu stabilen, selbstständigen Persönlichkeiten. Der kontinuierliche Beziehungsaufbau zwischen Mitarbeitenden und den Jugendlichen schafft Ausgleich in Bezug auf vorhandene Bindungsschwierigkeiten wegen Beziehungsbrüchen innerhalb der Familie und ist Grundlage für erfolgreichen Schutz, mögliche Kriseninterventionen und Veränderungsprozesse. Die niedrigschwelligsten Angebote in der Lebenswelt der Jugendlichen sind vor allem an die Jugendlichen gerichtet, die am Rande der Gesellschaft stehen und durch andere Institutionen nicht erreicht werden. Eine Grundhaltung geprägt von Akzeptanz und Offenheit gegenüber allen Jugendlichen ist dabei zentral.

Die Arbeit von Südstadtkids ermöglicht den Jugendlichen einerseits, individuelle Fähigkeiten, Bedürfnisse und Wünsche aufzugreifen und zu entfalten. Andererseits gibt sie ihnen die Möglichkeit, in Gruppen Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit zu lernen, Zugehörigkeit zu erleben und Resilienz zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist die Integration der Kinder, zum einen in Schule und später Ausbildung bzw. Beruf, zum anderen in die weitere Gesellschaft, vor allem in den sozialen Nahraum, also in den Stadtteil. Viele der Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund, ihre Familien sind in unterschiedlichem Maße integriert. Den Prozess der Integration unterstützt Südstadtkids praktisch und bietet durch Angebote und Veranstaltungen gezielt einen Rahmen zum Kennenlernen und Vernetzen.

Ressourcen

- Personell: 2 Hauptamtliche (je 50% mobile Jugendarbeit), PraktikantInnen, ca. 8 wöchentlich aktive Ehrenamtliche und zwanzig für Ausflüge oder besondere Veranstaltungen
- Räumlich stehen in der Steinstraße 12 zur Verfügung (in Absprache mit der Nutzung durch die Mobile Kindersozialarbeit):
 - zwei Büro- und Beratungsräume, Computerlernraum, Musikkeller
 - eine Küche, ein Spielzimmer und ein Begegnungszimmer
 - drei Werkräume: Holzwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Fotolabor

- Hof mit Baumhaus und Gartenhaus

außerdem

- ein gemieteter Gruppenraum der örtlichen Kirchengemeinde (Südgemeinde)
- ein Bauwagen auf dem Silcherspielplatz

Maßnahmen/Konkrete Angebote der Mobilen Jugendarbeit bei Südstadtkids

- Aufsuchende Arbeit:
 - offenes Angebot am Bauwagen auf dem Silcherspielplatz (Montag- und Donnerstagnachmittag)
 - Streetwork im Stadtteil
 - Hausbesuche

In der aufsuchenden Arbeit entstehen viele der Erstkontakte direkt in der Lebenswelt der Jugendlichen. Je nach Bedarf folgt im weiteren Verlauf des Kontaktes die Integration in Angebote bei Südstadtkids, wie beispielsweise in Beratungsprozesse und Gruppen, sowie bei Schwierigkeiten in der Schule in die Hausaufgabenhilfe. In anderen Fällen bleibt es beim regelmäßigen Kontakt im Rahmen der aufsuchenden Arbeit. Die Jugendlichen können in Krisensituationen oder bei entstehenden Bedarfen an den bestehenden Kontakt anknüpfen. Die gewachsenen Beziehungen unterstützen Veränderungsprozesse.

- Individuelle Angebote für Jugendliche:
 - Hausaufgabenhilfe
Die Jugendlichen werden mittels individueller Nachhilfe bei Hausaufgaben und zur Verringerung schulischer Schwächen unterstützt.
 - Werkraumangebote
In den Werkräumen (Holz- und Fahrradwerkstatt, Fotolabor, Computerlernraum, Musikkeller) können die Jugendlichen in der praktischen und kreativen Arbeit ihre Fähigkeiten entdecken und Fertigkeiten erlernen. Jungen und gleichermaßen Mädchen dürfen sich beim Werken mit Holz oder am Fahrrad ausprobieren. Bewusst sollen die Jugendlichen nicht nach typischen Rollen in die Angebote integriert werden, sondern vielmehr nach Interessen und individuellen Fähigkeiten. Des Weiteren entwickeln die Jugendlichen durch den praktischen Bezug zu beispielsweise einem Fahrrad ein Verständnis für den Wert von Gegenständen (Prävention Sachbeschädigung/Diebstahl).
 - Freizeitangebote
Durch kreative, spielerische oder aktive Freizeitangebote erfahren und erlernen die Kinder, wie sie ihre freie Zeit sinnvoll gestalten können. Sie lernen vor allem im Gruppenkontext Sozialverhalten. In Einzelangeboten werden Beziehungen aufgebaut und gestärkt, um die Grundlage für Beratung zu schaffen.
 - Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche/ Bewerbungstraining
 - Einzelberatung und Krisenintervention
Im Rahmen von Alltagskontakten erzählen die Jugendlichen von für sie herausfordernden Situationen. Diese Themen werden mit den Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit bearbeitet und besprochen. Die Thematisierung verläuft häufig situationsbezogenen, teilweise angeregt und inszeniert durch Impulse der MJA-Mitarbeitenden und nur selten von Beginn an aufgrund einer klaren Auftragsformulierung der Jugendlichen.
Durch die familiären Hintergründe ist bei vielen der Jugendlichen ein erhöhtes Risiko gegeben, dass sie in eine Krisensituation geraten können. Daher ist bei Südstadtkids in Kooperation mit dem Team des Frauen- und Kinderschutzhauses rund um die Uhr eine Fachkraft erreichbar und bildet so eine Anlaufstelle in Gefährdungssituationen. Der kontinuierliche Beziehungsaufbau und eine umfassende Integration sowie Sozialisation bei

den Südstadtkids sind eine Grundlage dafür, in der Krise erfolgreich zu intervenieren, nach einer Risikoeinschätzung hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung zu unterstützen oder ggf. an das Jugendamt zu vermitteln.

- Geschlechtsspezifische Gruppenangebote
 - Teeniemädchenkreis für 13 – 17jährige Mädchen (14täglich)
 - Teeniemädchentreff für die Mädchen ab 17 Jahren (nach Bedarf)
 - Teeniejungskreis für 13 – 17jährige Jungen (14täglich)
 - Teeniejungstreff für die Jungen ab 17 Jahren (nach Bedarf)
 - Sportangebot für Jungen ab 14 Jahren (wöchentlich)

Die geschlechtsspezifischen Gruppenangebote bieten Raum für soziales Lernen in der Gruppe mit Gleichaltrigen, alternative Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen (kreativ, aktiv, kognitiv, etc.) sowie die konkrete Auseinandersetzung mit wertevermittelnden Themen.

- Projekte
 - Musik- und Theaterprojekt Weihnachtsmusical
 - Berufsorientierung ab der 6. Schulklasse (Kooperation mit Handwerksbetrieben)

Die Projekte sind Angebote für eine feste Gruppe, meist 3-5 Jugendliche, die für mehrere Wochen gemeinsam an etwas arbeiten. Die Vielfalt der Teilnehmenden mit unterschiedlichem Geschlecht, Alter, Religion und Herkunft kombiniert mit der kleinen festen Gruppe ermöglichen positive Auswirkungen auf die Integration und das Miteinander im Stadtteil, stärkt aber auch die Einzelnen persönlich in ihrer die Entwicklung und ihrem Selbstvertrauen.

- Kurzfreizeiten und Ausflüge

Neben den regelmäßigen Angeboten gibt es auch jedes Jahr eine Teeniejungs- und Teeniemädchenfreizeit, die beispielsweise durch den Verkauf von reparierten gebrauchten Rädern mitfinanziert und damit langfristig mit den Jugendlichen geplant und vorbereitet wird.
- Elternarbeit

Durch die Elternarbeit wird nachhaltig die Situation der Jugendlichen verändert. Dies geschieht direkt über Beratungsangebote (Lebens-, Soziale oder Erziehungsfragen), oftmals aber auch als Vermittler für Angebote wie Integrationsdeutschkurse oder Ganztagesbetreuung. Der Bedarf und die Offenheit sind meist vorhanden, mangelnde Kenntnis über Möglichkeiten wird durch unsere Informationen ausgeglichen. Auch im Deutschsprachcafé konnten bereits einige Frauen Grundkenntnisse in der deutschen Sprache erlernen und andere Frauen aus dem sozialen Nahraum kennenlernen, die als Ressource im Alltag dienen. Die Kontakte finden entweder in der Beratungsstelle oder bei den Familien zuhause statt.
- Kooperationen
 - Gemeinwesenorientierte Gremienarbeit (Bsp. AK Südstadt etc.)
 - Kooperationen mit anderen Trägern der Jugendhilfe sowie Betrieben der IHK und des Arbeitgeberverbands, Ev. Südgemeinde
 - Einzelfallkonferenz an betreffenden Schulen
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Vorträge
 - Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Elternfest, Straßenfest, öffentliche Weihnachtsmusicalaufführungen)
 - Gottesdienstmitgestaltungen

Anbindung der Mobilen Kindersozialarbeit (MKSA) an die Mobile Jugendarbeit bei den Südstadtkids

Das Haus der Südstadtkids wird sowohl von der MJA als auch der MKSA genutzt, wobei die Räume klar aufgeteilt sind. Der Bauwagen auf dem Silcherspielplatz ist einmal wöchentlich ausschließlich für Jugendliche geöffnet.

Durch teilweise Überschneidungen mit weiteren Angeboten der Südstadtkids (mit dem Ziel der Integration der MKSA-Kinder) lernen die MKSA-Kinder bereits vor Jugendalter die MJA-MitarbeiterInnen kennen. Im Alter von 13 Jahren findet ein prozessualer Übergang zu der MJA statt. Die Zielgruppe der MKSA nimmt weiterhin an MKSA-Angeboten teil, wird aber bereits in Gruppenangebote wie den Teeniemädchen- oder Teeniejungskreis integriert. So können sich die Kinder fließend von der MKSA mit der dazugehörigen Mitarbeiterin verabschieden und an die MJA bei den entsprechenden MitarbeiterInnen andocken.

Evaluation und Qualitätssicherung

Regelmäßige Fallbesprechungen, Supervisionen, Dienstbesprechungen und zwei jährliche Klausurtagung zur Überprüfung und Fortschreibung der Angebote, Statistikführung, vierteljährliche Zielüberprüfungen im Team sowie die Erstellung und Veröffentlichung von Jahresberichten dienen der Evaluierung und sichern die Qualität der Angebote.

Finanzierung

Die Arbeit der Südstadtkids wird zu knapp 21% im Rahmen Mobiler Jugendarbeit durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt. Die weitere Finanzierung läuft über Spenden.

Heilbronn, Januar 2018
Mailin Kreft/Alexandra Gutmann